

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“

(Matthäus 5,9)

Liebe Leserinnen und Leser,

es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, sagte schon Friedrich Schiller und wir alle haben sicherlich schon mehr als einmal die Erfahrung gemacht, dass es gar nicht so einfach ist, mit allen Menschen in unserem Umfeld friedlich zusammenzuleben. Gibt es vielleicht ein Rezept dafür? Ich persönlich finde dabei die folgenden drei Punkte hilfreich und wichtig: **a) Finde selbst zum inneren Frieden.** Nicht immer sind „die anderen“ schuld am Unfrieden. Erkenn deinen eigenen Anteil an der Misere, lerne aus Gottes Vergebung zu leben und sei bereit auch anderen Menschen zu vergeben. Dafür ist der Glaube an Jesus Christus die beste Grundlage. **b) Suche den Frieden mit deinen Mitmenschen.** Bete für die Menschen, mit denen du Schwierigkeiten hast und begegne ihnen freundlich. Bitte Jesus, dass er gerade sie segnet, dass es zu einer Aussprache kommt und wieder ein friedliches Miteinander möglich wird. **c) Bete für den Frieden in der Welt.** Angesichts der vielen Kriege und Verbrechen fühlen wir uns oft hilf- und machtlos. Aber Gott kann Situationen und Menschen jederzeit ändern. Damit dürfen wir rechnen und als Bibelleser wissen wir sogar, dass am Ende aller Tage Gottes Friedensreich kommen wird.

Shalom

*H. Krause*  
Hartmut Krause  
(Geschäftsführer)



## 20 Jahre ROTOM



Im Oktober 2003 gründete der ugandische Sozialarbeiter **Kenneth Mugayehwenkyi** die Organisation „**Reach-One Touch One-Ministries**“ (ROTOM).



Kenneth mit einem ROTOM-Senior

Alles begann mit einer Seniorin namens **Elizabeth** (siehe Bild). Kenneth Mugayehwenkyi war gerade erst von seiner Arbeit als Sozialarbeiter aus den Vereinigten Staaten von Amerika zurückgekehrt, um mit seiner Frau und den 4 Kindern Weihnachten zu feiern. In dieser Zeit hörten sie eine berührende Geschichte über die Notlage einer älteren Frau aus ihrem Dorf. **Kenneth und seine Frau Miriam** liefen des-

halb von ihrem Zuhause in Mukono in das Nachbardorf Bajjo, um ihr einen spontanen Besuch abzustatten. Als sie an ihrem kleinen, heruntergekommenen Haus ankamen, saß Elizabeth mit ihren beiden kleinen Enkelinnen draußen. Sie war gerade aus ihrem Garten zurückgekommen, wo sie frisches Gemüse für das Mittagessen gepflückt hatte. Kenneth erinnert sich an seinen ersten Eindruck von Elizabeth: „Sie war in Lumpen gekleidet, sah gestresst und krank aus. Ich sah Armut, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit in ihrem Gesicht – so als ob ihr Leben bereits zu Ende wäre“. Einen Moment lang hielt Großmutter Elizabeth ihre Besucher für Regierungsbeamte, die gekommen waren, um den armen alten Menschen zu helfen. „Ich dachte, Kenneth und Miriam seien nur Bezirksbeamte“, erinnert sie sich. Aber ihr Gesicht hellte sich schnell auf, als sie erkannte, dass die Mugayehwenkyis gekommen waren, um ihr und ihren Enkelinnen zu helfen. Sie wollten ihr ein kleines Haus bauen und ihren Enkelinnen bei den

Schulgebühren helfen. Für Elizabeth, die Anfang der 90er Jahre ihren Mann und ihre Tochter verloren hatte, war dieser Besuch ein Hoffnungsschimmer in ihrer trostlosen Existenz. „Ich war allein. Alles, wofür ich lebte, waren zwei kleine Enkelkinder, die meine Tochter hinterlassen hatte, und mit 70 Jahren wusste ich, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis ich meinem Schöpfer begegnen würde. Ich spürte, dass ich zu nichts mehr taugte.“



Miriam Mugayehwenky

Kenneth war tief berührt und kehrte nach Pennsylvania in die USA zurück. Dort begann er Freunde zu mobilisieren, um anderen verarmten und einsamen Großmüttern zu helfen, die er durch seine Freundschaft mit Elizabeth kennengelernt hatte. Durch diese Begegnung waren ihm die Augen für die schlimme Lage der älteren Menschen in Uganda geöffnet worden und sein Herz brannte dafür, ihre Not zu lindern. Im September 2003 kündigte er seinen Job als Sozialarbeiter in den USA und kehrte nach Uganda zurück, um dort den alten Menschen zu helfen. Bereits einen Monat später, im Oktober 2003, gründete er ROTOM, um ältere Menschen und die von ihnen betreuten Enkelkinder zu pflegen und zu unterstützen. Innerhalb von 5 Monaten wuchs ROTOM von 4 älteren Menschen auf 49 ältere Menschen in den Distrikten Namubiru, Mukono und Muhanga und Kabale in Uganda.



Das ROTOM- Mitarbeiterteam

**Heute betreut ROTOM mehr als 2000 ältere Menschen und 600 Kinder und bietet ihnen Gesundheitsfürsorge, Wohnraum, Bildung und kleine, einkommensschaffende Projekte.** ROTOM ist auch Gastgeber für die beliebten Seniorentreffen, die den von ROTOM unterstützten älteren Menschen die Möglichkeit geben, Gemeinschaft zu haben, die christliche Botschaft zu hören und wieder Würde und Hoffnung im Leben zu finden. Sie erzählen einander ihre Lebensgeschichten, tauschen Ideen aus und nehmen eine große, nahrhafte Mahlzeit zu sich. Die Treue und Freundschaft vieler Paten in den USA, Deutschland, Kanada und England haben die Arbeit von ROTOM möglich gemacht und das Leben von Hunderten von älteren Menschen positiv verändert, wie das von Elizabeth. Im Jahr 2011 ist Elizabeth gestorben, aber es war ihre Geschichte, die Kenneth Mugayehwenky die Bedürfnisse von Tausenden älterer Menschen in Uganda deutlich machte. **Bitte helfen Sie uns, dass wir diese Reise gemeinsam fortsetzen können,** damit ältere Menschen in Uganda in Gemeinschaft und mit Würde altern können. Vielen Dank!

Stichwort: **5980** - ROTOM



## Allgemeine Spenden für Nothilfe-Aktionen

Von den enormen Preissteigerungen für die Transportkosten und Lebensmittel sind alle MFB-Einsatzländer betroffen. Mit einer Spende an den MFB e.V. für „Hilfsaktionen“ können wir schnell und zielgerichtet helfen, sobald wir von einer akuten Notlage erfahren.

Ein **Lebensmittelpaket** kostet 30 Euro. ROTOM, unser Partner für die Seniorenarbeit in Uganda, verteilt ebenfalls regelmäßig Lebensmittel an Bedürftige und hat in seinem Jahresbericht darauf hingewiesen, dass 45 der MFB-Senioren und Seniorinnen noch keinen **1000-Liter Wassertank** haben (190 € pro Stück incl. Installation) und 50 ältere Menschen keine oder nur eine kaputte Außenküche haben. Eine traditionelle, stabile **Außenküche** kostet 500 €, die Sie gerne auch Teilfinanzieren dürfen.

Stichwort: **5935** – Hilfsaktionen

Stichwort: **5983** – ROTOM, Wasser

Stichwort: **5979** – ROTOM, Küche



ROTOM-Seniorin mit Lebensmittelpaket



Renoviertes Haus mit Wassertank



Alte und neue Außenküche

## Herzliche Einladung zum Afrika-Freundestag!

Auch im 62. Jahr seines Bestehens feiert das Missionswerks Frohe Botschaft e.V. am **17. September 2023 um 10.00 Uhr** seinen Freundestag. Er beginnt mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche. Danach geht es in den Räumen des MFB mit dem Mittagessen, Gesprächen und Infoblöcken weiter. Die Mitarbeiter des MFB werden diesen Tag gestalten.

Wir werden versuchen, über eine **Zoom-Schaltung** mit einigen unserer Partner Kontakt aufzunehmen. Paten, die sich rechtzeitig bei uns melden, haben vielleicht sogar die **Chance, mit ihrem Patenkind zu sprechen**, sofern es logistisch machbar ist. Wir freuen uns über jede Person, die sich über die aktuelle Situation in unserer vielseitigen Arbeit in Ostafrika informieren möchte. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Kaffeetrinken. Also dann bis bald in Großalmerode!

## Patenreise 2024

Für die zweite Monatshälfte im **Februar 2024** planen wir bereits die nächste **14-tägige Reise für Paten und alle, die die MFB-Arbeit in Ostafrika gerne einmal kennenlernen möchten**. Entweder geht es nach Ruanda und Kenia oder nur nach Uganda. Das hängt davon ab, wer sich bei uns meldet und wo die persönlichen Wünsche liegen. Der Preis liegt bei 2.500 € p.P. (Halbpension). **Bei Interesse bitte bei uns im MFB-Büro melden.**

## Erhöhung der Patenschaftsbeiträge

Aufgrund der gestiegenen Preise, der Inflation und dem Wertverlust des Euro sind unsere Partner in Ostafrika in finanziellen Schwierigkeiten. **Die bisherigen Patenschaftsbeiträge reichen nicht mehr aus, um die hohe Qualität unserer Patenschaften zu gewährleisten.** Aus diesem Grund hat der Vorstand in seiner Sitzung am 1.8.2023 beschlossen, die Patenschaftsbeiträge um **4-8 € monatlich** zu erhöhen. Unsere Patenschaftsbetreuerin, Frau Sylke Goebel, wird alle Paten in Kürze dazu individuell und ausführlich anschreiben. Wir hoffen auf das Verständnis vieler Paten für diesen Schritt.



## Allgemeine Fonds für Patenschaften

Hier ein wichtiger Hinweis für alle, denen eine persönliche Patenschaft mit Briefaustausch vielleicht zu zeitaufwendig ist: Wir haben für alle drei Länder ein **Projektkonto „Allgemeine Patenschaften“**. Die Spenden, die dort verbucht werden, ermöglichen es uns, auch solche Patenschaften weiterzuführen, bei denen ein Pate plötzlich ausfällt oder das Patenkind eine teure Operation benötigt oder die Schulgebühren sehr hoch sind. Das geschieht immer wieder einmal und nicht jeder Pate kann solche Mehrkosten bezahlen. Aus diesem Grund sind wir sehr dankbar, wenn diese Fonds nie „austrocknen“.

Stichwort: **5965** - Patenschaften allg.



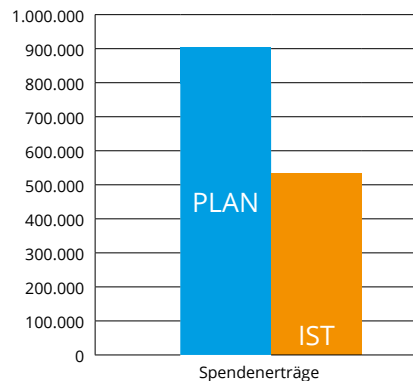
## Heimgang von Christel Heiner

Christel Heiner, die Frau des Gründers und langjährigen Missionsleiters Wolfgang Heiner, ist **am 4. August 2023 mit 85 Jahren verstorben**. Christel Heiner hat mehr als 25 Jahre lang im Missionswerk Frohe Botschaft mitgearbeitet. Ihr Name ist nicht zu trennen von unserem **Patenschaftsprogramm**.



Seit 1982 konnten tausende Kinder – Waisen und Halbwaisen aus Uganda und Maasai-Kinder aus Kenia – von ihrer Arbeit profitieren. Ihr Ziel war es, Menschen so zu helfen, damit sie sich selbst helfen zu können. Die Kinder am Rande der Gesellschaft hätten ohne das Patenschaftsprogramm keine Chance auf einen Schulabschluss oder einen Ausbildungsplatz gehabt. In Uganda wurde sie deshalb von allen Kindern und ihren Angehörigen „Jajja“ (Großmutter) genannt. Christel Heiner verstand sich nie als jemand, der lediglich ein soziales Anliegen verwaltet. Hinter jedem „Fall“ sah sie das Leben eines einzelnen jungen Menschen, mit seinen äußeren und inneren Nöten. Es ging ihr nicht nur um Schul- oder Berufsausbildung für mittellose Waisenkinder, sondern auch darum, dass sie Jesus Christus als ihren Retter und Herrn kennenlernen. Mit hohem persönlichen Einsatz hat Christel Heiner ihre Aufgaben wahrgenommen. Christel und Wolfgang Heiner pflegten auch eine intensive Gastfreundschaft bei der Bewirtung und Unterbringung vieler ausländischer Gäste in Großalmerode. Am 31.05.1998 ging sie in den wohlverdienten Ruhestand. Die letzten Jahre verbrachte sie sehr zurückgezogen und mit manchen Krankheitsnöten in ihrem Haus in Großalmerode. Jetzt ist Christel Heiner am himmlischen Ziel angekommen. Die Beisetzung fand am 11.8.2023 auf dem Friedhof in Großalmerode statt, dort wo auch Wolfgang Heiner im Juni 2000 seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

## Aktueller Stand der MFB-Finzen 2023



Besonders danken wir für alle Spenden, die uns seit dem letzten Rundbrief für die **Kenia- und Ruanda-Nothilfe** erreicht haben.

Wir suchen Unterstützung für den Bereich

### Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising

#### Das Aufgabengebiet:

- zielgruppenspezifische Präsentation unserer Arbeit
- Planung, Durchführung und Auswertung von Aktionen und Infoveranstaltungen
- proaktive Pflege der Kontakte zu Kirchengemeinden und Presse

#### Unser Angebot:

- Teilzeit- (mind. 60 %) oder Vollzeitstelle
- Flexible Gleitzeit und mobiles Arbeiten
- Vergütung nach AVR-KW (Diakonie Hessen)

#### Was Sie mitbringen sollten:

- abgeschlossene Ausbildung in einem PR-relevanten Bereich (Journalismus, Kommunikation, Fundraising) mit Berufserfahrung
- sicherer Umgang in MS Office Tools sowie Bereitschaft zur Einarbeitung in interne Verwaltungsprogramme
- sehr gute Englischkenntnisse
- Kreativität und Erfahrung im Bereich Fotografie, Bildbearbeitung, Videoproduktion, Social Media
- Überzeugender Auftritt sowie offener Umgang mit anderen Menschen
- Selbständige, verantwortungsbewusste und zuverlässige Arbeitsweise
- Strategie- und Organisationstalent, Teamgeist
- Führerscheinklasse B

Möchten Sie Ihr Christsein und Ihre Begabungen gerne im MFB einbringen? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an [direktor@mfb-info.de](mailto:direktor@mfb-info.de) oder schriftlich an den MFB e.V., z.Hd. Hartmut Krause, Nordstraße 15, 37274 Großalmerode.

## BILDUNGSSPENDER



**Kostenlos helfen:  
Uns mit einem  
Einkauf bei über 6.000  
Shops unterstützen!**

**MIT EINKAUF HELFEN**

Unter der Rubrik „Helfen“ unter [www.mfb-info.de](http://www.mfb-info.de) finden Sie weitere Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit des MFB e.V. ohne Zusatzkosten effektiv unterstützen können, z.B. über das Portal [www.bildungsspender.de/mfb-info](http://www.bildungsspender.de/mfb-info). Bei einem Einkauf über das Bildungsspender - Portal bekommt das Missionswerk jedesmal eine Spende. Danke fürs Mitmachen!

**Wenn Sie in Zukunft den MFB-Rundbrief gerne per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte Ihre Email-Adresse zu.**

## Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15  
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97  
E-mail: [kontakt@mfb-info.de](mailto:kontakt@mfb-info.de)  
Internet: [www.mfb-info.de](http://www.mfb-info.de)  
[www.hoffnung-und-zukunft.com](http://www.hoffnung-und-zukunft.com)

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

**Ihre Spenden** setzen wir dort ein, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Wenn Sie eine bestimmte Projektnummer angeben, wird die Spende selbstverständlich für dieses Projekt verwendet. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.



### Ihre Spende bitte an

**Evangelische Bank  
GENODEF1EK1 (BIC)  
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)**